

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0705/2010

Auskunft erteilt:

Herr Möller

Ruf:

492 70 22

E-Mail:

MoellerFrank@stadt-muenster.de

Datum:

24.09.2010

Betrifft

Bürgerversammlungen und Bürgerkonferenzen zum Haushalt und zum Konsolidierungskonzept

Beratungsfolge

28.09.2010 Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften

Bericht

29.09.2010 Hauptausschuss

Bericht

29.09.2010 Rat

Bericht

Bericht:

Nachdem das Konzept zur Haushaltskonsolidierung am 9. Juni in den Rat der Stadt Münster eingebracht worden ist (vgl. Vorlage V/0438/2010), hat die Verwaltung eine Bürgerversammlung und mehrere Bürgerkonferenzen zu den Themen „städtischer Haushalt“ und „Haushaltskonsolidierung“ durchgeführt.

Mit dieser Berichtsvorlage sollen die Bürgerversammlung und die Bürgerkonferenzen vorgestellt und deren Ergebnisse kurz skizziert werden.

Bürgerversammlung am 22. Juni

Am 22. Juni wurde in der Mehrzweckhalle der Stadtwerke das Konsolidierungskonzept der Stadt über 150 interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern vorgestellt und intensiv diskutiert. Zunächst stellte Oberbürgermeister Lewe die finanzielle Ausgangslage, das dringende Erfordernis für eine Haushaltskonsolidierung, die Herangehensweise der Verwaltung und das Ziel dar, die Konsolidierungsmaßnahmen auf möglichst viele Schultern zu verteilen.

Anschließend erläuterte Stadtkämmerin Bickeböller die Details des Konsolidierungskonzepts: 5 Säulen, Gesamtvolumen 42 Mio. Euro, rund 190 Einzelmaßnahmen, Konsolidierungserfordernis von 35 Mio. Euro und die Alternative Nothaushalt.

Danach stand der gesamte Verwaltungsvorstand Rede und Antwort. Viele Aspekte wurde angesprochen und beleuchtet: Die geplante Erhöhung der Hundesteuer ebenso wie das Thema Schuldenabbau; die geplante Schließung der Lehranstalt für pharmazeutisch-technische Assistenten (PTA) ebenso wie die Aufgabe der Bücherei-Zweigstellen Aaseemarkt und Hansaplatz; der Vorschlag, Grundsteuer und Gewerbesteuer zu erhöhen ebenso wie das Thema Schülerförderung.

Oberbürgermeister Lewe stellte abschließend noch die unterschiedlichen Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten für die Bürgerschaft vor (Bürgerversammlung und Bürgerkonferenzen, Internet, E-Mail, telefonisch oder postalisch) und zog das Fazit, dass die Zukunft der Stadt durch die Konsolidierung des städtischen Haushalts gesichert werden könne. Anregungen und eigene Vorschläge aus der Bürgerschaft hierzu seien sehr willkommen.

Anregungen und Vorschläge konnten nach der Versammlung abgegeben werden, hierzu lag ein entsprechender Vordruck (Anlage 1) aus, der auch auf den Bürgerkonferenzen verteilt wurde.

Bürgerkonferenzen zur Haushaltskonsolidierung

Auf den Bürgerkonferenzen gab es neben den Modulen ‚Information‘ und ‚Anregungen und Sparvorschläge‘ noch eine zusätzliche Beteiligungsmöglichkeit. Für alle anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner lag ein Umfrageformular aus, das als Anlage 2 beigelegt ist. Das Formular konnte während der Bürgerkonferenzen ausgefüllt und anschließend abgegeben werden.

Diese „kleine“ Umfrage sollte die „große“ Bürgerumfrage 2010 (vgl. Vorlage V/0671/2010) um den Aspekt der Haushaltskonsolidierung ergänzen, ohne dabei den Anspruch auf Repräsentativität zu erheben. Die „kleine“ Umfrage soll vielmehr das Stimmungsbild auf den Bürgerkonferenzen wiedergeben und eine zusätzliche Informationsquelle für die Haushaltsberatungen der Parteien im Rat der Stadt Münster darstellen. Die Ergebnisse der Umfrage sind am Ende dieser Berichtsvorlage (S. 4) abgedruckt.

Auf den Bürgerkonferenzen wurde eine Folienpräsentation gezeigt. Die Präsentation wurde jeweils – dem örtlichen Bezug entsprechend – leicht angepasst. Beispielhaft ist die Präsentation beigelegt, die auf der Bürgerkonferenz in Kinderhaus gezeigt wurde (Anlage 3).

Bürgerkonferenz am 31. August in der Rüstkammer des Rathauses

An der ersten Bürgerkonferenz haben ca. 25 Einwohnerinnen und Einwohner teilgenommen. Nach einer Einführung in die Thematik durch Oberbürgermeister Lewe stellte Herr Reinkemeier (Leiter des Amtes für Finanzen und Beteiligungen) die finanzielle Ausgangslage und die unterschiedlichen Säulen des Konsolidierungskonzepts anhand von ausgewählten Beispielen dar.

In der anschließenden Diskussion wurden folgende Punkte angesprochen bzw. diskutiert:

- schnellerer Schuldenabbau als bislang geplant
- Beteiligung der Städtischen Bühnen im Konsolidierungskonzept
- Frauenforschungsstelle DIWA
- Schließung Stadtteilbüchereien
- Erhöhung der Einnahmen / Erträge (z. B. Parkgebühren)
- Stärkere Konzernbetrachtung
- Kürzungen, die bürgerschaftliches Engagement betreffen
- Großinvestitionen (z. B. Elefantentempel im Zoo) ins Verhältnis zu den Konsolidierungsvorschlägen setzen.

Bürgerkonferenz am 9. September in Roxel

Rund 40 Einwohnerinnen und Einwohner haben sich an der zweiten Bürgerkonferenz beteiligt. Nach der Vorstellung des Konsolidierungskonzepts durch Oberbürgermeister Lewe und Herrn Reinkemeier wurde insbesondere über Folgendes diskutiert:

- „unnötige“ Investitionen in der Vergangenheit (z. B. Picasso-Platz, Fischtreppe an der Aa)
- Stärkere Beachtung des Haushaltsausgleichsprinzips
- Zukünftige Pensionsverpflichtungen der Stadt
- Erhaltung des Schülerspezialverkehrs.

Bürgerkonferenz am 15. September in Kinderhaus

Mit rund 70 Einwohnerinnen und Einwohnern war die Beteiligung auf der dritten Bürgerkonferenz in Kinderhaus am stärksten. Am Anfang stand wie üblich die Vorstellung des Konsolidierungskonzepts durch Oberbürgermeister Lewe und Stadtkämmerin Bickeböller. Einen Schwerpunkt der Diskussion nahm jedoch nicht das Konsolidierungskonzept der Verwaltung, sondern die Zentrumserweiterung in Kinderhaus ein. Darüber hinaus wurden folgende Aspekte diskutiert:

- Vergleich der Haushaltslage in kreisangehörigen und kreisfreien Städten
- Erhaltung des Schülerspezialverkehrs, gegebenenfalls unter (finanzieller) Beteiligung der Eltern
- Erhalt der Köchinnen-Stellen an zwei Kindertageseinrichtungen

- Stärkere Einsparung im Straßenbau
- Schlechte Trainingsbedingungen an einzelnen Sportstätten (Westfalia Kinderhaus).

Bürgerkonferenz am 16. September in Hilstrup

Rund 25 Einwohnerinnen und Einwohner kamen zur vierten Bürgerkonferenz in die Stadthalle Hilstrup. Oberbürgermeister Lewe und Stadtkämmerin Bickeböller stellten die Konsolidierungsnotwendigkeit und das Konsolidierungskonzept vor. Die sich anschließende Diskussion behandelte nicht die Stadthalle Hilstrup, die im Konsolidierungskonzept Erwähnung findet, dafür aber folgende Themen:

- Auswirkungen der konjunkturellen Entwicklung auf die Haushaltslage
- Öffentlichkeitsarbeit mit den lokalen Medien zum Thema Haushaltskonsolidierung
- Relevanz der Bürgerumfrage 2010 auf die Konsolidierung
- Kulturförderabgabe
- Sozialverträglicher Stellenabbau bei der Verwaltung
- Rücklagen im städtischen Haushalt
- Umfang der Sparbeiträge einzelner Bereiche (Sport, Kultur, städtische Beteiligungen).

Bürgerkonferenz am 23. September im Bennohaus

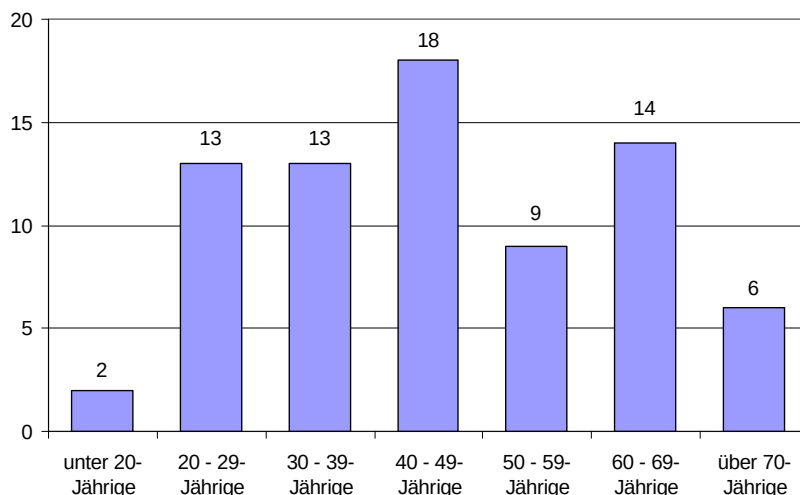
An der fünften Bürgerkonferenz beteiligten sich knapp 40 Einwohnerinnen und Einwohner. Oberbürgermeister Lewe und Herr Reinkemeier erläuterten die Finanzlage der Stadt und das Konsolidierungskonzept. Danach bestand wieder Gelegenheit zur Diskussion, folgende Punkte kamen zur Sprache:

- Beitrag der Wirtschaft zur Konsolidierung
- Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals
- Haushaltsbeschränkungen durch Bundes- und Landesvorgaben
- Einfluss der Umfrageergebnisse auf die weitere Spardiskussion
- Auswirkungen des demografischen Wandels
- Höhe und Beeinflussbarkeit der städtischen Zinsaufwendungen.

Bürgerumfrage auf den Bürgerkonferenzen zum Thema ‚Haushaltskonsolidierung‘

Wie oben bereits dargestellt, bestand auf den Bürgerkonferenzen für die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit, sich an einer „kleinen“ Bürgerumfrage zum Thema ‚Haushaltskonsolidierung‘ zu beteiligen.

An der Bürgerumfrage haben 76 Einwohnerinnen und Einwohner teilgenommen. Von den Teilnehmern waren 46 % weiblich, 54 % männlich. Die älteste Teilnehmerin war 80 Jahre alt, die jüngste Teilnehmerin ist 2003 geboren. Die Gruppe der 40 bis 49-Jährigen war am häufigsten bei der Umfrage vertreten. Die Gesamtverteilung über die unterschiedlichen Altersgruppen ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:



Die einzelnen Fragen sind wie folgt beantwortet worden:

- 1) Sind Sie grundsätzlich dafür, dass die Stadt versucht, wieder einen ausgeglichenen Haushalt (Einnahmen = Ausgaben) zu erreichen?

Ja: 98,7 %
Nein: 0,0 %
Weiß nicht: 1,3 %

- 2) Soll die Stadt ihre finanzielle Unabhängigkeit bewahren und die drohende Haushaltssicherung bzw. einen Nothaushalt vermeiden?

Ja: 95,9 %
Nein: 1,4 %
Weiß nicht: 2,7 %

- 3) Halten Sie das von der Stadt vorgelegte Haushaltskonzept (Sparen bei der Verwaltung, Sparen bei städtischen Leistungen, Mehreinnahmen durch Steuern / Gebühren) grundsätzlich für vertretbar?

Ja: 71,4 %
Nein: 12,9 %
Weiß nicht: 15,7 %

- 4) Gibt es aus Ihrer Sicht Bereiche, in denen nicht gespart werden sollte?

Ja: 94,7 %
Nein: 5,3 %
Weiß nicht: 0,0 %

Die TOP 5 der Bereiche, in denen nicht gespart werden sollte:

1. Kinder, Kinderbetreuung / Jugend (36 / 15 Nennungen)
2. Bildung (29 Nennungen)
3. Schule (25 Nennungen)
4. Soziales (17 Nennungen)
5. Kultur (16 Nennungen)

- 5) Gibt es aus Ihrer Sicht Bereiche, in denen auf jeden Fall gespart werden sollte?

Ja: 84,5 %
Nein: 7,0 %
Weiß nicht: 8,5 %

Die TOP 5 der Bereiche, in denen auf jeden Fall gespart werden sollte:

1. Straßenbau, Tiefbau, Verkehrsinfrastruktur (30 Nennungen)
2. Verwaltung (14 Nennungen)
3. Stadtmarketing (6 Nennungen)
4. Prestigebauten / Immobilien (4 Nennungen)
5. Neubaugebiete (4 Nennungen)

Fazit

Rechnet man auch die erste Bürgerversammlung zur städtischen Finanzlage im Januar 2010 hinzu, haben sich insgesamt auf den Bürgerversammlungen und Bürgerkonferenzen rund 470 Einwohnerinnen und Einwohner aktiv beteiligt.

Von den Einwohnerinnen und Einwohnern sind rund 53 Vorschläge und Anregungen zum Haushalt formuliert worden, zum Teil waren die Vorschläge mit zahlreichen Unterpunkten versehen. Diese Vorschläge sind den Parteien im Rat der Stadt Münster bereits zur Kenntnis gegeben worden. Die Verwaltung wird jeden Vorschlag noch mit einer Einschätzung versehen. Diese Einschätzungen werden den Parteien ebenfalls zur Kenntnis gegeben.

Gehen weitere Vorschläge ein, wird dieses Verfahren selbstverständlich bis zur abschließenden Beschlussfassung über den Haushalt (und die Konsolidierung) fortgeführt. In den Etatsitzungen der kommunalen Gremien können die Vorschläge und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner aufgegriffen werden. Wenn ein Vorschlag (oder eine Anregung) von den parlamentarischen Gremien nicht aktiv aufgegriffen wird, gilt er mit der abschließenden Beschlussfassung des Rates zum Haushalt als abgelehnt.

Nach der Beschlussfassung des Rates zum Haushalt 2011 wird die Verwaltung auf den städtischen Internetseiten die Beschlüsse zu jedem Vorschlag und jeder Anregung dokumentieren. Die Eingebenerinnen und Eingebener erhalten außerdem ein abschließendes Schreiben der Verwaltung.

In Vertretung

gez.

Bickeböller

Stadtkämmerin

Anlagen:

Anlage 1: Vordruck für Anregungen und Sparvorschläge (Muster)

Anlage 2: Umfrageformular der Umfrage auf den Bürgerkonferenzen zur Haushaltskonsolidierung (Muster)

Anlage 3: Folienpräsentation zur Bürgerkonferenz am 15. September 2010